

Sächsische Zeitung

undeszeitung für die Provinz Sachsen

nr. 591

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 210

Morgen-Ausgabe

Abgabegebühren für die Provinzialen: 10 Pfennig, für den Rest des Reichs: 12 Pfennig, für den Rest des Reichs: 12 Pfennig, für den Rest des Reichs: 12 Pfennig.

Montag, 19. November 1917

Geschäftsstelle in Berlin und Berliner Schriftleitung: Bernburger Straße 30. — Fernruf: Amt Surtürk Nr. 202. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale).

Erfolgreiche Kämpfe zwischen Brenta und Piave

Die politische Frage

17. November. Graf Stefan Tisza hat seine Stellung des Abgeordneten eines britischen Parlamentes betreffend die politische Frage an

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 18. November. Westlicher Kriegsschauplatz In Anbetracht des

Christlich-nationale Arbeiterbewegung und parlamentarische Regierungssystem

Als trotz der unerwarteten Geschehnisse der deutschen Seite eine längere Dauer des Krieges nicht zu vermeiden war und die große Volkseiferung des Jahres 1914 in Folge wirtschaftlicher Schwierigkeiten und einer unrentablen Agitation bei einem Teil des Volkes in Gleichgültigkeit und Feindschaft umschlug, hielten politische Parteien, richtiger gesagt, einige wenige von Machtungen besetzte Parteiführer den Augenblick für gekommen, ihre langgehegten Pläne nach Ersetzung der parlamentarischen Macht endlich durchzuführen zu können. Es mutet eigenartig an, wenn diese Volksvertreter im Namen des „ganzen Volkes“ glauben, nach Erpreßkraft die Notlage des Vaterlandes benutzen zu dürfen, um ihren Hunger nach Macht zu stillen. Wie wenig Berechtigung vorliege, sich bei diesem Treiben auf die Wünsche des ganzen Volkes zu berufen, ist schon des öfteren betont worden. In letzter Zeit hat auch die christlich-nationale Bewegung in ihren Kreisen wiederholt durch einige ihrer Führer unabweislich zu erkennen gegeben, daß sie von einem parlamentarischen Regierungssystem nichts wissen will.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers

Berlin, 18. Nov., abends. (Mittl.) In der West- und Ostfront keine größeren Kampfhandlungen. Zwischen Brenta und Piave wurde der Italiener erneut aus harten Gefechtsstellungen geworfen.

Der österreichische Generalstabsbericht

Wien, 18. Nov. (Mittl.) wird verlautbart. Italienischer Kriegsschauplatz Am 17. November wurde durch die Italiener ein neuer Angriff auf die österreichischen Stellungen bei Piave unternommen. Die Italiener wurden durch die österreichischen Stellungen bei Piave zurückgeworfen. In der unteren Piave wurden die Italiener durch die österreichischen Stellungen bei Piave zurückgeworfen.

Die politischen Erfolge der letzten 4 Monate

Im vergangenen Oktobergewinn von über 45.500 Mann, die die Reichswehr in vier kurzen Monaten im Juli bis Mitte November erobert haben, treten noch zumahlen an Gefangenen und Geschützen. Die Reichswehr eroberte in vier kurzen Monaten im Juli bis Mitte November erobert haben, treten noch zumahlen an Gefangenen und Geschützen.

Die politische Frage

17. November. Graf Stefan Tisza hat seine Stellung des Abgeordneten eines britischen Parlamentes betreffend die politische Frage an

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 18. November. Westlicher Kriegsschauplatz In Anbetracht des

Christlich-nationale Arbeiterbewegung und parlamentarische Regierungssystem

Als trotz der unerwarteten Geschehnisse der deutschen Seite eine längere Dauer des Krieges nicht zu vermeiden war und die große Volkseiferung des Jahres 1914 in Folge wirtschaftlicher Schwierigkeiten und einer unrentablen Agitation bei einem Teil des Volkes in Gleichgültigkeit und Feindschaft umschlug, hielten politische Parteien, richtiger gesagt, einige wenige von Machtungen besetzte Parteiführer den Augenblick für gekommen, ihre langgehegten Pläne nach Ersetzung der parlamentarischen Macht endlich durchzuführen zu können. Es mutet eigenartig an, wenn diese Volksvertreter im Namen des „ganzen Volkes“ glauben, nach Erpreßkraft die Notlage des Vaterlandes benutzen zu dürfen, um ihren Hunger nach Macht zu stillen. Wie wenig Berechtigung vorliege, sich bei diesem Treiben auf die Wünsche des ganzen Volkes zu berufen, ist schon des öfteren betont worden. In letzter Zeit hat auch die christlich-nationale Bewegung in ihren Kreisen wiederholt durch einige ihrer Führer unabweislich zu erkennen gegeben, daß sie von einem parlamentarischen Regierungssystem nichts wissen will.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers

Berlin, 18. Nov., abends. (Mittl.) In der West- und Ostfront keine größeren Kampfhandlungen. Zwischen Brenta und Piave wurde der Italiener erneut aus harten Gefechtsstellungen geworfen.

Der österreichische Generalstabsbericht

Wien, 18. Nov. (Mittl.) wird verlautbart. Italienischer Kriegsschauplatz Am 17. November wurde durch die Italiener ein neuer Angriff auf die österreichischen Stellungen bei Piave unternommen. Die Italiener wurden durch die österreichischen Stellungen bei Piave zurückgeworfen. In der unteren Piave wurden die Italiener durch die österreichischen Stellungen bei Piave zurückgeworfen.

Die politischen Erfolge der letzten 4 Monate

Im vergangenen Oktobergewinn von über 45.500 Mann, die die Reichswehr in vier kurzen Monaten im Juli bis Mitte November erobert haben, treten noch zumahlen an Gefangenen und Geschützen. Die Reichswehr eroberte in vier kurzen Monaten im Juli bis Mitte November erobert haben, treten noch zumahlen an Gefangenen und Geschützen.

Die politische Frage

17. November. Graf Stefan Tisza hat seine Stellung des Abgeordneten eines britischen Parlamentes betreffend die politische Frage an

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 18. November. Westlicher Kriegsschauplatz In Anbetracht des

Christlich-nationale Arbeiterbewegung und parlamentarische Regierungssystem

Als trotz der unerwarteten Geschehnisse der deutschen Seite eine längere Dauer des Krieges nicht zu vermeiden war und die große Volkseiferung des Jahres 1914 in Folge wirtschaftlicher Schwierigkeiten und einer unrentablen Agitation bei einem Teil des Volkes in Gleichgültigkeit und Feindschaft umschlug, hielten politische Parteien, richtiger gesagt, einige wenige von Machtungen besetzte Parteiführer den Augenblick für gekommen, ihre langgehegten Pläne nach Ersetzung der parlamentarischen Macht endlich durchzuführen zu können. Es mutet eigenartig an, wenn diese Volksvertreter im Namen des „ganzen Volkes“ glauben, nach Erpreßkraft die Notlage des Vaterlandes benutzen zu dürfen, um ihren Hunger nach Macht zu stillen. Wie wenig Berechtigung vorliege, sich bei diesem Treiben auf die Wünsche des ganzen Volkes zu berufen, ist schon des öfteren betont worden. In letzter Zeit hat auch die christlich-nationale Bewegung in ihren Kreisen wiederholt durch einige ihrer Führer unabweislich zu erkennen gegeben, daß sie von einem parlamentarischen Regierungssystem nichts wissen will.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers

Berlin, 18. Nov., abends. (Mittl.) In der West- und Ostfront keine größeren Kampfhandlungen. Zwischen Brenta und Piave wurde der Italiener erneut aus harten Gefechtsstellungen geworfen.

Der österreichische Generalstabsbericht

Wien, 18. Nov. (Mittl.) wird verlautbart. Italienischer Kriegsschauplatz Am 17. November wurde durch die Italiener ein neuer Angriff auf die österreichischen Stellungen bei Piave unternommen. Die Italiener wurden durch die österreichischen Stellungen bei Piave zurückgeworfen. In der unteren Piave wurden die Italiener durch die österreichischen Stellungen bei Piave zurückgeworfen.

Die politischen Erfolge der letzten 4 Monate

Im vergangenen Oktobergewinn von über 45.500 Mann, die die Reichswehr in vier kurzen Monaten im Juli bis Mitte November erobert haben, treten noch zumahlen an Gefangenen und Geschützen. Die Reichswehr eroberte in vier kurzen Monaten im Juli bis Mitte November erobert haben, treten noch zumahlen an Gefangenen und Geschützen.

Die politische Frage

17. November. Graf Stefan Tisza hat seine Stellung des Abgeordneten eines britischen Parlamentes betreffend die politische Frage an

